



Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

Predigt für den Monat Jänner 2021: Neuanfang

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König! Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln miteinander; denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt. Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. (Jesaja 52:7-10)

In unserer Zeit der Pandemie sehnen wir uns nach der „Rückkehr zur Normalität“ oder nach einer „neuen Normalität“. Es ist uns täglich bewusst, was wir derzeit nicht mehr haben: Wir vermissen die persönlichen Begegnungen. Viele Gottesdienste, Veranstaltungen und Projekte sind abgesagt. Viele haben den Eindruck und erleben es auch so, dass sie sich inmitten von Trümmern ihrer großen und schönen Pläne befinden, die nun zerbrochen sind.

Für uns Christen stellt sich die Frage: Was hat Gott vor? Was will Gott aus den Trümmern unserer Pläne und Projekte machen? Unser Bibelwort gibt uns eine tröstliche und hoffnungsvolle Antwort. Es ist in eine bestimmte Situation hineingesprochen und zugleich grundlegend und wegweisend für uns heute.

Mit unserem Bibelwort blicken wir zunächst einmal weit zurück: Es ist an die Juden gerichtet im **6. Jahrhundert v. Chr.:** **Die Juden haben** den Krieg gegen die gewaltige Übermacht der Babylonier verloren. Viele Juden wurden 1000 km weit verschleppt nach Babylonien im heutigen Irak. Sie haben **alles verloren**, ihr gesamtes Hab und Gut, ihre Heimat, alles, was ihnen Halt und Hoffnung gegeben hat. Sie hatten auch das Zentrum für ihre Glaubensausübung nicht mehr, der Tempel in Jerusalem war zerstört. Viele Juden in Babylonien waren tief enttäuscht und ohne Hoffnung und dachten: Nun ist alles vorbei!

Diese Situation hat es in vielen Varianten in der Geschichte immer wieder gegeben.

Vor 75 Jahren: Die hochfliegenden Pläne der Nationalsozialisten waren alle zerbrochen. Der Krieg war für Österreich und Deutschland verloren. Es gab insgesamt so viele Tote wie noch nie in einem Krieg. Millionen waren auf der Flucht und wurden vertrieben; sie hatten alles verloren. **Die Städte** mit ihren Wohnhäusern und mit ihren Prachtbau-

ten **lagen in Trümmern**. Viele Männer waren im Krieg gefallen oder sie waren in Kriegsgefangenschaft. Da räumten dann die Frauen die Trümmer weg. „Trümmerfrauen“ wurden sie später genannt. Sie mussten ja Platz schaffen für den Wiederaufbau.

Die Trümmer haben eine besondere Bedeutung. Sie weisen weit über sich hinaus. Als ich in der Nachkriegszeit das Gymnasium besuchte, musste ich vom Dorf in die Stadt fahren. Der Weg führte an einem hohen aufgeschütteten Hügel vorbei, den die Bewohner der Stadt Pforzheim mit den Trümmern der zerstörten Häuser errichtet hatten. Im Volksmund hieß dieser Hügel: „Monte Scherbelino“.

In unserem Bibelwort steht: „Ihr Trümmer Jerusalems seid fröhlich!“ Das ist ja wie in einem Animationsfilm: „Ihr Trümmer bewegt euch, tanzt vor Freude, setzt euch wieder zusammen und baut euch wieder auf!“ So etwas funktioniert in einem Animationsfilm, aber nicht in der Realität! Da können sich die Trümmer nicht bewegen; sie müssen weggeräumt werden von Menschenhand. Wie ist also unser Bibelwort zu verstehen?

Halten wir einmal inne und schauen in die Gegenwart, in unsere Situation. Viele Menschen stehen unter **Belastungen, die wie Trümmer in ihrem Leben sind**:

Bei den einen ist die Gesundheit angeschlagen; etliche sind an Corona erkrankt, manche sogar schwer. Manche haben einen geliebten Familienangehörigen durch den Tod verloren. Bei wieder anderen sind Freundschaften, Familienbande oder die Ehe zerbrochen. Bei manchen sind die Lebenspläne zerschlagen; alles ist in Frage gestellt.

Kann Gott mit den Trümmern unseres Lebens noch etwas anfangen?

Vor 30 Jahren fuhren meine Frau und ich nach Dresden. Wir sahen den großen Trümmerhaufen der im Krieg zerstörten Frauenkirche. 15 Jahre später wurden die Steine geordnet, nummeriert und mit diesen Steinen wurde die Frauenkirche neu aufgebaut. Wir fuhren wieder nach Dresden und sahen die Frauenkirche als ein beeindruckendes Schmuckstück.

Gott will aus den Trümmern unseres Lebens ein Schmuckstück bauen.

Dies habe ich in der Gefangenenseelsorge in der Justizanstalt Garsten erlebt: Dort sind so viele Männer mitten in den Trümmern ihres Lebens! 1 Beispiel möchte ich hier kurz erwähnen: Vor wenigen Tagen erzählte mir ein Haftentlassener, der 15 Jahre Haft hinter sich hatte: „Weißt du, der Knackpunkt ist der, sich die Schuld einzugestehen und zu sagen: Ich bin schuld! Das war für mich der Neuanfang!“ **Er hat Gott an die Trümmer seines Lebens herangelassen**, die Vergebung Gottes angenommen und wurde zu einer geistlichen Stütze in der Justizanstalt und zum Zeichen der Hoffnung für etliche Insassen. Heute ist er in einer christlichen Gemeinde, er hat auch eine Wohnung und eine Arbeit, er hat ein neues Leben im Glauben an Jesus – voller Hoffnung, in Frieden und in Dankbarkeit.

Für uns Menschen ist die Lage oft aussichtslos. Aber bei Gott ist kein Ding unmöglich. Damals hatte das kleine Volk der Juden die Hoffnung schon aufgegeben. Sie waren der Großmacht der Babylonier ausgeliefert. Aber dann wurde Babylonien von den Persern

erobert, und der persische König Kyros hat den Juden die Rückkehr in ihre Heimat erlaubt. Sie sind nach Jerusalem zurückgekehrt, haben die Trümmer weggeräumt und die Stadt wieder aufgebaut. Aber diese Entwicklung war nicht absehbar, als Jesaja die Botschaft Gottes verkündigte, die er prophetisch vorausgesehen hat: Es werden die Wächter an den Stadttoren nicht nur die armseligen Scharen der jüdischen Heimkehrer sehen, sondern sie werden sehen: Gott kehrt nach Zion, also nach Jerusalem zurück!

Wenn Gott kommt, dann wird alles neu!

Wenn Gott kommt, ist er wieder erkennbar und erfahrbar, dann ist er wieder da – mit seinem heiligen Arm! Wir sprechen manchmal vom langen Arm der CIA oder des russischen Geheimdienstes. Aber Gottes Arm ist ein heiliger Arm, der beschützt, der hilft, der zurechtbringt – und ein starker Arm, der helfen und schützen kann!

Gott kommt – diese Botschaft galt nicht nur den Juden für ihre Heimkehr nach Jerusalem – dies ist vor allem die Botschaft, die wir zu Weihnachten gehört haben: Der Engel verkündigt es den Hirten auf den Feldern in Bethlehem: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR!

Gott kommt – und alles wird neu!

Gott in Menschengestalt? Ja, das ist wahr. Es ist ganz anders als in den Erzählungen der Märchen: Da verkleidet sich der König, um unerkannt unter dem Volk zu sein. Aber wenn es Probleme gibt, zieht er sich ganz schnell wieder in den Königspalast zurück. **Aber Gott geht mitten in die Brennpunkte menschlicher Not hinein.** Der Sohn Gottes wird geboren in einem Notquartier in Bethlehem, dann ist die Familie auf der Flucht nach Ägypten, um einem Attentat zu entkommen. Jesus wächst auf in einer unbedeutenden Kleinstadt, in Nazareth. Und dann sehen wir Jesus mitten im Konflikt zwischen der römischen Besatzungsmacht und den unterdrückten Juden, bei den Zöllnern, und mitten in den politischen und religiösen Auseinandersetzungen der damaligen Zeit. Wir sehen Jesus bei den Ausgegrenzten, bei den unheilbar Kranken, bei den Hoffnungslosen. So ist Gott: Er geht mitten hinein in die menschliche Not! Und am Ende nimmt er die Schuld der Menschen auf sich, um uns zu erlösen und stirbt am Kreuz. So groß ist seine Liebe zu uns, einzigartig, unvergleichlich! Da kann ich nur danken und staunen! Sein Tod am Kreuz ist nicht das absolute Ende. Er ist auferstanden von den Toten; Jesus ist der HERR!

In unserem Bibelwort steht: „**Dein Gott ist König**“. Dies bedeutet: Es gibt niemand, der über ihm oder auf der gleichen Stufe neben ihm steht. **Er ist souverän der HERR.** Dies gilt gerade auch für unsere gegenwärtige Situation in der Pandemie: Wir sind nichts und niemandem hilflos ausgeliefert, weder dem Corona-Virus, noch den Mächtigen in der Politik oder in der Wirtschaft, unser Leben liegt allein in Gottes Hand! **Gott lässt sich von nichts und niemandem davon abhalten, seinen Plan mit uns zum Ziel zu bringen!**

Ja, es stimmt: Gott will aus den Trümmern deines Lebens ein Traumhaus bauen, so wie Gott es sich für dich erträumt hat!

Gott will, dass wir zum Frieden kommen, zu einem dreifachen Frieden

- **zum Frieden mit Gott**, so dass wir Gott keine Vorwürfe machen, wenn vieles anders gelaufen ist, als wir es uns vorgestellt haben, wenn unsere Pläne nicht aufgegangen sind und wenn unsere Gesundheit uns nicht mehr vollständig zur Verfügung steht. Es ist wichtig, dass wir zu Gottes Führungen in unserem Leben Ja sagen, denn Gott macht keine Fehler. Und wenn wir unsere Schuld unter die Vergebung Gottes stellen, kommen wir zum Frieden.
- **zum Frieden mit uns selbst**: Es ist wichtig, dass wir Ja sagen zu uns selbst und nicht anders sein wollen, als so wie Gott uns geschaffen hat; dass wir Ja sagen zu den Möglichkeiten und zu den Einschränkungen unseres Lebens, auch dann, wenn wir sie selbst verschuldet haben, und dass wir zum Frieden kommen mit unserer Lebensgeschichte.
- **zum Frieden mit unseren Mitmenschen**, indem wir ihnen das Unrecht, das sie uns angetan haben, nicht unversöhnlich nachtragen, sondern vergeben, Versöhnung suchen und Frieden stiften.

Der Engelchor hat an Weihnachten über den Feldern von Bethlehem gesungen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“

Wenn wir den dreifachen Frieden uns schenken lassen und selbst praktizieren, dann können wir wieder aufatmen. So kommt der Friede in unsere Welt und zieht immer weitere Kreise.

Lass Gott an die Trümmer deines Lebens heran! Er kann und will dein Lebenshaus neu aufbauen! Es wird ein Lebenshaus sein, das genau zu dir passt. Nicht mit unbegrenzten Möglichkeiten, aber mit dem Lebensraum, den du brauchst. **Es wird ein Lebenshaus sein, das genau deiner Persönlichkeit entspricht.**

Wo ist solch ein Gott, der die Bruchstücke unseres Lebens aufnimmt, neu zusammensetzt und dann etwas Großes daraus macht!

Die „Freudenboten“, von denen Jesaja spricht, verkündigen die Botschaft des Heils und des Friedens inzwischen überall in der Welt. Ja, es ist wahr, was Jesaja sagt: Dein Gott ist König – immer und überall. Er bleibt der König – immer – in der Zeit der schier grenzenlosen Macht menschlicher Herrscher und auch dann, wenn die Zeit der menschlichen Herrscher längst abgelaufen ist. Gott hat das letzte Wort.

Und ganz am Ende, nach unserem Tod, werden wir ein ewiges Fest feiern. Dann wird unsere Freude ungetrübt und der Friede wirklich sicher sein, und wir werden getröstet von Gott, der dann alle Wunden des irdischen Lebens heilt.

Gott kommt – und alles wird neu! Ich wünsche, dass jeder und jede von Euch dies in seinem/ihrer Leben erfährt!
(FR 1/2021)